

LessingPaper



Vier gewinnt

WILLKOMMEN LIEBE LESER*INNEN !!!

Liebe Schüler*innen und Lehrer*innen,

kaum haben wir im September launisch die Schule betreten, schon ist das Schuljahr vorbei. Es ist verflogen. Das überrascht jede*n von uns: Diejenigen, die vieles vorhatten und nun aufs nächste Jahr warten müssen, diejenigen, die alle vergangenen Monate genossen haben... und wir, die die vierte Ausgabe der Schülerzeitung immer auf den nächsten Monat verschoben haben... und diese nun auf den letzten Drücker zusammenschrauben mussten.

Unser Jahr wurde begleitet von stressiger Zuschaltung von Schülern, aber auch von lustigen Momenten und einem weiteren Schritt Richtung Endemie. Das Abi ist für die diesjährigen Abiturient*innen auch geschafft.

Auch außerhalb der Schule stapeln sich die Sorgen, besonders in östlicher Blickrichtung...

Ach, hören wir doch auf zu meckern! Die Sommerferien stehen vor der Tür! Endlich! Lasst uns versuchen, komplett abzuschalten, um nach den Sommerferien mit neuer Kraft durchstarten zu können.

Wir können euch aber nicht einfach so auf die Schülerzeitung loslassen!

Wir wollen euch nämlich mit einigen Neuerungen nerven, die ihr während des Stöberns in der Zeitung entdecken werdet:

Dass das Layout kreativ neu gestaltet wurde, ist jetzt wohl kein Geheimnis mehr. Einigen wurde es wegen der Farben in den letzten Ausgaben nämlich... viel zu bunt!

Außerdem wollen wir in einigen Bereichen Experimente machen. Schaut auf jeden Fall bei den Rätselseiten vorbei, die haben sich nämlich verdoppelt!

Ansonsten erwarten euch spannende Berichte, der Beginn einer neuen Comic-Serie, ein Resümee der SMV, ein paar Empfehlungen oder Interviews zum Abitur, zum Ausland und zum Kennenlernen.

An dieser Stelle wollen wir etwas bezüglich der Artikel anmerken: Wegen des Zeitdrucks und der Länge der Zeitung mussten wir einige Artikel kürzen oder für nächste Ausgaben aufbewahren. Die Zeitung hätte ansonsten die Bibel an Seitenanzahl überschreiten können!

Wir bitten die betroffenen Verfasser*innen um Verständnis und Entschuldigung; Eure Artikel werden in der nächsten Ausgabe auf jeden Fall veröffentlicht!

Also, lasst uns auf die Checkliste unserer Einleitung schauen. Sommerferien erwähnt, Neuerungen genannt, Entschuldigung ausgesprochen...

Moment mal! Das fehlt noch!

Wir wollen als Schülerzeitung euren Wünschen möglichst gerecht werden und uns an euch anpassen, nicht ihr an uns. Daher wären wir sowas von froh, wenn ihr an unseren Mitmachaktionen teilnehmen und uns Feedback geben würdet. Ihr könnt uns erzählen, was euch (nicht) gefallen hat, Artikelvorschläge oder sogar ganze Artikel schicken...

Das alles ermöglicht unsere E-Mail-Adresse (schuelerzeitung@lgka.de) oder unser schwarzer Briefkasten neben der Haupttreppe des Haupteinganges an der Pinnwand. Haltet mit uns Kontakt! Gebt uns Bescheid, wie ihr das Layout fandet!

Wir würden uns auch riesig über Zuwachs freuen - und wollen daher alle Neulinge dieses Jahres hiermit herzlich willkommen heißen!! Danke für euer Engagements! Die vierte Ausgabe (davon auch unser Titel) ist fertig.

Herrje, wir haben uns wieder verplappert.
Schöne Lektüre und bleibt gesund!

Euer Schülerzeitungsteam

News

- | | |
|---|------|
| 1. Reiseberichte zu Klassenfahrten | S.5 |
| 2. Interview mit Gastschülerin Jelly | S.8 |
| 3. Ein Hoch auf die Abiturient*innen! - Interview | S.11 |
| 4. Abschiedsbrief – unser Gruß an die J12 | S.14 |
| 5. Wie war das Jahr? - die Schülersprecher | S.15 |

Spaß am Lessing

- | | |
|---|------|
| 6. Witze und Rätsel | S.17 |
| 7. Professor Knolle (Part 1) - Comic | S.21 |
| 8. Das Märchen der Handtücher – Vandalismus | S.22 |
| 9. Interview mit Frau Domin | S.25 |
| 10. Die Learntec | S.27 |
| 11. Umfrage | S.28 |

Unsere weltweite Empfehlungen

- | | |
|--------------------------|------|
| 12. Videospielempfehlung | S.29 |
| 13. Buchempfehlung | S.30 |
| 14. Steckbrief Pflanzen | S.30 |
| 15. Rezept der Zeitung | S.31 |
| 16. Tiersteckbrief | S.32 |

Ssd:Lessing-Gymnasium



Wir werben **DICH** als
Schulsanitäter an.
Melde dich einfach
Bei Herrn Balzer oder
Herrn Schröder an!
(Leider erst ab 14)

UND AAAABFAAAHRT!!!

Europa muss sich in Acht nehmen, denn nun wird es einen der größten Eroberungsfeldzüge der Geschichte geben: Das Lessing-Gymnasium stürmt den halben Kontinent!

Na gut, so drastisch war es auch nicht. Die heiße Sommerzeit, bei der man ja keinen gescheiterten Unterricht mehr machen kann, bietet sich perfekt für alle möglichen Ausflüge und Klassenfahrten an. So haben nicht nur die sechsten Klassen Deutschland bereist: Während die Siebener ihre Landschulheime nachgeholt haben, besuchten die Neuner den Europapark, die Zehner reisten nach Straßburg und Natzweiler-Struthof... ganz zu schweigen von den zwei Wandertagen...

Nach der Corona-Pause muss die Welt schließlich erkundet werden. Vor Ort lernt man viel besser als hinter einem Tisch, man kann neue Freundschaften schließen oder bereits bestehende erweitern, mit Spaß und Improvisation. Kulturen begegnen sich. Um euch aber ein Beispiel zu geben, wie sich diese Zahl an Klassenfahrten angefühlt haben, für alle Reisenden, haben wir stellvertretend einige Berichte gesammelt:

Einige Reiseziele



Straßburg – Reiseziel der Zehner und Achter

Schwarzwald – Klassenfahrt der 7a

Die Klassenfahrt der 7a

In jeder sechsten Klasse fährt man am Ende des Schuljahres meistens ins Schullandheim. Leider hat uns letztes Jahr ein gewisses Virus einen üblen Strich durch die Rechnung gemacht. Zum Glück sind wir dann dieses Jahr weggefahren. Aber wo kann man hinfahren, wenn alles ausgebucht ist? Wie gut, dass man da jemanden wie Herrn Stein kennt, denn der bot der ganzen siebten Klassenstufe nacheinander eine Übernachtung in einer Skihütte an.

Also fanden wir uns am Ende des Schuljahres nach der Schlüsselübergabe in einer Hütte wieder, welche kein Internet, hatte dafür aber Mäusen und mitten im Schwarzwald gelegen war. Nachdem wir die Betten bezogen und uns etwas umgesehen hatten, schritten unsere Lehrer zur Tat. Sie führten uns auf einen Rätsel-Pfad, welcher mit dem Thema „Wald“ zu tun hatte. Doch dann... ein Notfall! Eine unserer Schülerinnen wurde von einer Biene gestochen, war aber leider darauf allergisch. Sie wurde von einem Lehrer und einigen anderen Schülern*innen zur Hütte gebracht, während der andere Teil der Klasse seine Energie auf dem Spielplatz auslebte. Es gab einen kleinen Spielabend, eine Nachtwanderung, bei der man die Werte des Waldes kennenlernte, und dann wurde in den Geburtstag einer Schülerin hineingefeiert. Ein schneller Aufbruch, Bahnausfall und Müdigkeit bestimmten den Morgen. Nach der Schlüsselübergabe und einer langweiligen Heimfahrt kamen wir endlich wieder zuhause an. Mal ehrlich: Wo ist es schöner als zu Hause.

Ausflug ins EU-Parlament



Am 6.7.2022 machten die zehnten Klassen des Lessing-Gymnasiums im Rahmen des GK-Unterrichts eine Exkursion in das Europäische Parlament in Straßburg.

Vor dem Besuch des Parlaments durften wir in Gruppen die Innenstadt Straßburgs erkunden. Viele machten sich auf den Weg, um etwas zu essen oder kauften Souvenirs. Anschließend ging es mit den Bussen weiter ins EU-Parlament. Vor Ort angekommen, mussten zunächst alle durch die Sicherheitskontrolle, bevor es dann endlich ins Gebäude ging.

Zuerst machten wir uns in der Ausstellung „Parlamentarium Simone Veil“ über die derzeitigen Abgeordneten, den Aufbau des Parlaments und viele weitere Themen schlau. Es gab interaktive Spiele und Darstellungen, um den BesucherInnen die Europäische Union vorzustellen.

Als Klassenstufe wurden wir danach in einen Saal gerufen, in dem ein 360° Film gezeigt wurde, in welchem die Ziele und Geschichte der EU präsentiert wurden. Dort wurde gezeigt, wie effektiv die EU ist, beispielsweise in der Friedenssicherung, und weshalb sie für uns BürgerInnen so wichtig ist.

Bevor wir in die Plenarsitzung gehen durften, erhielten wir von einer Referentin des Parlaments einen Besuchervortrag, in dem uns Fakten präsentiert und vereinzelt Fragen gestellt wurden, auf welche wir dann antworten mussten. Für diejenigen, die im GK-Unterricht aufgepasst hatten, war dies kein Problem.

Gegen 15:30 Uhr durften wir endlich auf den Besucherplätzen der Plenarsitzung zuhören. Der erste Blick war ein wenig schockierend. Es waren nur sehr wenige Abgeordnete anwesend. Für uns sehr schade, jedoch haben die Abgeordneten noch viel mehr Arbeit zu tun, als nur im Plenum zu diskutieren. Die Debatte, welcher wir folgten, drehte sich um die European Investmentbank.

Nach einem solchen Ausflug bleibt die Frage: Wie hat es uns gefallen? Die Debatte war für die meisten sehr schwer zu verstehen, da uns der Kontext dazu fehlte. Aber die Erfahrung, die Vorgänge im Plenarsaal zu beobachten und den Abgeordneten bei der Arbeit zuzuschauen, war eine Erfahrung, für welche die meisten dankbar sind. Man erhält selten die Möglichkeit, Politik so nah mit den eigenen Augen zu verfolgen. Für Politikinteressierte war es umso beeindruckender.

Zum Schluss kann man sagen, dass dieser Ausflug ein gelungener war, bei dem jede/r etwas Neues gelernt hat und dass wir alle sehr glücklich waren, das EU-Parlament besucht zu haben!



Wir haben es in den vorherigen Berichten davon gehabt:
In der modernen Welt stoßen alle möglichen Kulturen aneinander. Ständig.

Das geschieht nicht nur innerhalb Europas: Weltweit gibt es tausende Traditionen, die nur darauf warten, erkundet zu werden.
Wäre es nicht interessant, diese neuen Kulturen auch näher kennenzulernen? Oder andersrum: Was halten andere von unseren Gewohnheiten?

Das ist Jelly. Sie ist ein Mädchen aus Thailand, in Südostasien.
Jelly verbrachte den ganzen Schuljahr als Gastschülerin bei uns am Lessing. Das heißt, dass sie sich dazu entschlossen hat, ein Jahr im Ausland zu verbringen, hier in Deutschland.

In ihrem Leben sind also zwei Kulturen miteinander in Berührung gekommen. Sie hat eine einmalige Erfahrung hinter sich – weshalb wir darüber ein Interview mit ihr geführt haben:



1. Was hat dich dazu gebracht, hier in Deutschland ein Auslandsjahr zu machen?

Actually, I've asked myself this question since the first day I came here. To be honest, I don't have any main reason. Lots of people asked me the same question. I tried to find a reason but still couldn't, so I simply answered them that it's because I've been to some countries in Europe but not in Germany. Until now I want to kiss and thank myself a hundred times for choosing Germany as my host country. It's literally the best decision I've ever made.

2. Welche Unterschiede zwischen Thailand und Deutschland stechen besonders deutlich heraus?

Germany and Thailand are completely and totally different. First of all, based on where I live, Bangkok, riding a bike there is impossible because there're cars, cars and cars everywhere. The difference between the food is also apparent. I used to eat meat with rice or noodles and spicy seasoning 3 meals per day, but here I eat bread and dairy products almost everyday. To be completely honest, at this point after living in Germany for 10 months I really miss Thai food. School here and in Thailand is totally different. First of all, students have to wear a uniform in Thailand, but here everyone can wear anything they want. In Thailand we might start the school at the same time as here, 7:45 AM, but I normally finish my school at 5 PM in Thailand following by an extra course until 7 PM. There are lots of activities and events in Thai school, for example Sports day which is set up really big and takes more than 2 months for students to prepare and practice the cheer and the decorations.

3. Hat es lustige Erfahrungen während deines Aufenthalts in Deutschland gegeben?

I was one time alone in Korean Restaurant. I was starving and could simply eat anything in front of me at that point, so I quickly and blindly ordered lots of foods without a second thought. As soon as I finished all of them, about to pay, I saw a sign saying that they accepted cash only. I looked into my wallet and found nothing except my credit cards and euro coins. I was literally panicked. It would be 2 kilometers walk from the restaurant to the ATM and back. At the end, I managed to beg the waiter to accept my credit card. After that day, I promise myself not to let the hunger take over myself and to always carry cash.

4. Was hat dir hier vielleicht doch nicht so sehr gefallen?

I don't have anything that I don't like here in particular. I'd say it's more likely like something new, something that I'm not familiar with due to the difference between Thai and German culture. Paying for a toilette is one of the things that you'll never find in Thailand, so when I first came here I was super shocked for the fact that we have to pay 1 euro for using it. Sometimes I didn't have any coin or cash with me and they didn't accept any credit cards, but I really needed to use a toilet, so I had to withdraw my cash from the ATM, bought something just to get some coins in return as a change then by the time I got 1 euro coins for the toilet, the need of using the toilet was all gone.

5. War es schwierig, besonders anfangs, die Reise durchzuziehen?

It was hard in the beginning to live and to be surrounded by a completely new environment and people who speak in a different language. At first I could barely understand anything, but it was getting better and better gradually. I was lucky enough to have a wonderful family and friends. Every time I had a problem, I would always talk to them. For me, the hardest part of being an exchange student is literally right now when I have less than 1 week left in Germany and have to say goodbye to all of my friends and my family. Obviously, I did have a bad and hard time during my exchange year, but as soon as I overcame it and looked back, I feel proud of myself. I think everything I've been through during my exchange year, good or bad, they are all part of the experience that I'll forever remember it.

Wir wollen uns bei Jelly für die spaßige, gemeinsame Zeit und für ihr Interview bedanken. Ein großer Dank geht auch an ihrem Gastvater, Herrn Steiner, der uns vorgeschlagen hat, einen Artikel darüber zu schreiben!

STECKBRIEF DER LÄNDER - THAILAND

Staat:	Königreich Thailand
Hauptstadt:	Bangkok
Bevölkerung:	ca. 69,95 Millionen (2021)
Regierungsform:	Konstitutionelle Monarchie
Nachbarländer:	Myanmar, Laos, Kambodscha, Malaysia
Landschaften:	Bergig im Norden (Ausläufer des Himalaya), im Zentrum fruchtbar für Landwirtschaft
Bekannt für:	Weltweit größter Ananas- und Katschuka-Produzent



Der Abistreich – er ist das krönende und krachende Ende einer achtjährigen Erfahrung namens „Schule“.

Alle Lehrer*innen, alle Klassenstufen (soweit nicht in Straßburg) feiern gemeinsam den Sieg über die Klausuren. Und was die Abiturient*innen alles anstellen! Mal klauen sie die Kaffeemaschine vom Lehrerzimmer (die Lehrer sind durchgespinnt), mal organisieren sie eine Wasserschlacht...

Der Abistreich ist aber nur ein Teil der Traditionen, die sich rund um das Abitur stapeln. Langsam befürchten wir, den Überblick darüber zu verlieren...

Um diesen aber trotzdem zu behalten, haben wir letztes Jahr die damalige Abiturientin Leonie Ott gebeten, uns aufzuklären. Diese Antworten hat sie uns mit auf den Weg gebracht:

Wie verläuft das Schuljahr für die J12 grob erklärt? Welche Schritte muss man bis zum Abschluss also erklimmen?

Also grundsätzlich lässt sich dieses Schuljahr, wie jedes andere auch, in zwei Halbjahre teilen, die jedoch komplett unterschiedlich anzugehen sind. Das erste Halbjahr der 12. Klasse gleicht einem ganz normalen Halbjahr wie in jeder anderen Klassenstufe auch. Klausuren, Tests, Unterricht – mit der Ausnahme, dass die Klausuren eben wichtiger sind und mehr zählen als in der Unter- oder Mittelstufe. Das zweite Halbjahr steht dann komplett im Bezug auf das Abitur. In den schriftlichen Prüfungsfächern wird begonnen, den gesamten Stoff aus der Oberstufe zu wiederholen, Abiaufgaben zu besprechen und uns Schülerinnen und Schüler optimal auf das schriftliche Abitur vorzubereiten. Letzte Klausuren werden geschrieben, zu Hause wird gelernt und gelernt und circa 2 Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfungen hatten wir keinen Unterricht mehr, sondern haben uns alleine in

Ruhe auf die drei schriftlichen Prüfungen vorbereitet. Tja, und dann beginnt die Prüfungszeit. Bei uns hat sich diese auf die ersten drei Wochen im Mai erstreckt, die schriftlichen Abiturprüfungen von jedem sind in dieser Zeit verteilt. Danach ist der größte Brocken auch schon erledigt, ein paar Tage bis Wochen lernfreie Zeit und Erholung kommen da genau richtig. Doch auch die folgenden mündlichen Abiturprüfungen dürfen nicht vernachlässigt werden. Und so schwer es fällt sich wieder aufzuraffen, auch dafür muss sich viel vorbereitet werden. Mitte Juni standen bei uns die Kommunikationsprüfungen in den Fremdsprachen an, etwas weniger als einen Monat später das mündliche Abitur in zwei, bei manchen auch nur in einem Fach. Ist das alles erfolgreich überstanden, dann ist die Schulzeit auch schon vorbei.

Dein Jahr stand im Schatten der Pandemie – hat es viel ausgemacht? Wie hast du es erlebt?

Klar, die Pandemie hat es uns nicht wirklich leichter gemacht, aber schlussendlich haben wir das super bewältigt. Die Oberstufe hatte den Vorteil, dass wir relativ schnell wieder komplett in den Präsenzunterricht zurückkehren konnten und auch der Onlineunterricht bei uns sehr gut funktioniert hat. Viel Stoff haben wir nicht verloren, nur ein entspannteres letztes Schuljahr und eine schöne Studienfahrt in der 11. Klasse hätten wir uns sicher alle gewünscht. Zusätzlich bestand immer die Gefahr, die schriftlichen und mündlichen Prüfungen verschieben, beziehungsweise den Nachtermin nehmen zu müssen, falls jemand positiv getestet werden sollte. So hieß es am Tag vor jeder Prüfung morgens zum Coronatest in der Schule zu erscheinen, so gut es geht alle Kontakte einzuschränken und so einen reibungslosen Ablauf garantieren zu können. Entspannt ist anders, aber wir haben das alle zusammen super hingekommen!

Welche J12 Traditionen gibt es? Und welche sollten auf jeden Fall bestehen bleiben/welche gefallen dir am meisten?

Was für alle vermutlich am auffälligsten war, sind Traditionen wie die Mottowoche oder der Abistreich. Die Mottowoche, die von Montag bis Freitag jeden Tag ein anderes Motiv für und vorgibt, macht nicht nur Spaß, sondern bietet schlussendlich auch wunderschöne Erinnerungen in Form von Fotos und Videos. Der Abistreich dann nimmt nicht nur uns, sondern auch die ganze Schule samt Lehrerinnen und Lehrer in die Pflicht. Der stundenlange Aufbau am Abend davor und dann einen Vormittag lang Spaß und

Unterhaltung, nicht nur für uns. Naja, und ganz am Ende steht dann der Abiball mit der Zeugnisvergabe und die anschließende Abiparty an, auch das sind Ereignisse, die nie vergessen werden.

Wirklich entscheiden, welche mir dabei am besten gefallen, ist fast nicht möglich. Alle haben unglaublich Spaß gemacht, einen als Stufe nochmal zusammenschweißt und sollten deshalb alle genauso bestehen bleiben.

Denkst du, dass die Schüler*innen im Laufe ihrer Schulkarriere genügend vorbereitet und aufgeklärt werden?

Auf jeden Fall. Angefangen in der 10. Klasse, in der die Kurswahl für die kommende Oberstufe ansteht, wird man über das System der Oberstufe, die Kurse, das Abitur usw. genau informiert und hat so auch eine bessere Vorstellung. Hinzu kommen die Informationen über die Zeit nach der Schule, die bestehenden Möglichkeiten, Bewerbungsschreiben und Studienplätze.

Wie fühlt es sich an nach 8 Jahren die Schule zu verlassen?

Ein komisches Gefühl ist es schon. Schon die letzte Schulwoche und der letzte offizielle Schultag mit Unterricht erschienen etwas unreal, doch auch Freude auf das jetzt Folgende ist da. Aber sicherlich werden wir jetzt einen sehr anderen Tagesablauf haben als die letzten 8 Jahre.

Gibt es etwas, was du den Schüler*innen mit auf den Weg geben willst?

Glaubt an euch, Stück für Stück geht es immer höher, und am Ende steht auch ihr mit eurem letzten *Zeugnis in der Hand auf einer Bühne!*

Funfact:

„Abitur“ heißt auf Latein „Er/sie geht ab“

Hallöle.

4 Jahre Grundschule und doppelt so viele Jahre auf dem Gymnasium sind vergangen und nun habt ihr es geschafft! Ihr habt euer Abitur.

Wir sind alle wirklich stolz auf euch. Wir hoffen, dass ihr und euer Umfeld es genauso seid. Das erste normale Schuljahr nach der Pandemie ist vergangen, mit hoffentlich weniger Stress für alle und mehr Möglichkeiten, den eigenen Erfolg zu feiern. Der Abistreich war ebenso ein voller Erfolg, „das ist für Herr Dittes“.

So eben wart ihr die Senioren unter den Schüler, doch nun kommt ihr bald frisch in der Welt der Erwachsenen an. Die Zeit vergeht auch im Flug. Eben wart ihr noch so klein und unerfahren, aber blinzelt einmal und euer Abschluss ist in der Tasche.

Nun geht es ab zu neuen Ufern.
Wir wünschen euch noch viel Glück weiter im Leben.

Wir werden euch sehr vermissen.

Auch dieses Schuljahr ist nun zu Ende gegangen und mal wieder müssen wir feststellen, dass es sich um eine besondere, abenteuerliche Zeit gehandelt hat.

Während das Jahr 2020 vom Lockdown geschliffen wurde und sein Nachfolger 2021 unter dem Zeichen der Pandemie stand, konnten 2022 viele AGs und Aktivitäten ihren Betrieb wieder aufnehmen. Doppelt so viel Arbeit für die Schülersprecher!

Doch – man hört sehr wenig von ihnen. Was ist ihre Rolle im Schulalltag? Und um was mussten sie sich alles dieses Jahr kümmern?

Wer sind wir?

Adam Abo Fayad und Amelie Landsperger. Das sind wir, die Schülersprecher*in des Schuljahres 2021/22. Wir sind beide 16 Jahre alt und gehen in die 10c. Aber was genau machen wir als Schülersprecher? Das wollen wir euch in diesem Artikel näherbringen.

Grundlegend sind wir Ansprechpartner für Schulleitung, Schüler, Eltern, Sekretärin, Hausmeister, ... Wir vertreten die Interessen der Schüler des Lessing-Gymnasiums, sprich: Wenn ihr irgendwelche Anliegen oder Bitten habt, könnt ihr zu uns kommen. Wir werden versuchen, diese Dinge umzusetzen.

Zudem tragen wir die Interessen und Anliegen der Schulleitung vor und schauen, was möglich ist umzusetzen (um zum Beispiel Konflikte zu lösen).

Bei diesen Aktivitäten werden wir von der Schulleitung und von allen am Schulleben Beteiligten unterstützt. Wir sind verantwortlich für die Weitergabe von Informationen, beispielsweise aus der Schulkonferenz. Wir leiten die SMV-Sitzungen und behalten im Auge, was andere Mitarbeiter der SMV (z. B. der Schulkollektion,...) tun.

Wir haben an Halloween und Fasching zwei kleine Aktionen geplant, die gut ankamen. Des Weiteren haben wir Pläne für beispielsweise ein (Unterstufen-)Kino zu machen. Dieses ist allerdings von den Corona-Verordnungen abhängig, genauso wie weitere Projekte.

Zusammen mit dem Mottotageteam organisieren wir immer wieder neue Mottotage, bei denen immer möglichst alle mitmachen sollen.

Aber warum wollten wir eigentlich Schülersprecher*in werden? Wir beide haben einfach unheimliches Interesse an der SMV-Arbeit und daran, für Schüler und deren Anliegen

einzustehen. Es macht uns sehr viel Spaß, verschiedenste Dinge zu organisieren und mitzugestalten.

Nun hoffen wir, dass ihr einen guten Einblick habt in das, was wir machen.

SMV-ENDSPURT - Die Schülersprecher berichten von diesem Jahr

Zum Ende des Jahres wollen wir erzählen, was wir mit der SMV dieses Jahr auf die Beine bekommen haben.

Zu Beginn unseres Amtes stand die Halloween-Feier an. Durch die damaligen Corona-Verordnungen mussten größere Aktionen kurzfristig abgesagt werden. Für einen Mottotag und einer Schulhofaktion hat es jedoch gereicht.

Der Weihnachtsbasar fiel leider ebenfalls wegen Corona ins Wasser, jedoch hat unser Notfallplan, den wir innerhalb von einer Woche zusammengestellt haben, die gebastelten Sachen in der Pause zu verkaufen, gut funktioniert und hat ebenfalls Freude bereitet. An Fasching konnten wir leider auch nur Pausenaktionen durchführen, welche aber sehr gut ankamen. Die Schüler*innen sowie die Lehrkräfte hatten sich wunderbar verkleidet und freuten sich über die leckeren Süßigkeiten.

Über das ganze Schuljahr hatten wir immer mal wieder Mottotage verteilt. Am besten kam der „alles außer einem Rucksack“-Tag an. Neben Einkaufswägen, Bierkästen, Toastern und Koffern waren viele witzige Ideen dabei.

Wir hatten außerdem ein Unterstufenkino für die 5-7 Klassenstufe. Dort haben wir Zoomania geschaut und es gab leckere Snacks, wie Gummibärchen und Popcorn. Auch unser Schulplaner-Team hat fleißig gearbeitet, sodass wir für nächstes Jahr einen schönen Schülerplaner haben werden.

Das Jahr hat für uns sehr viel Spaß gemacht. Der Stress und die Anstrengung waren es Wert. Diese Erfahrung war für uns beide sehr wertvoll.

Wir freuen uns schon darauf, was wir nächstes Jahr alles erreichen können.

Eure Schülersprecher
Adam und Amelie :)

Linus stößt sich an der Rutsche auf dem Spielplatz den Kopf. Kommt ein Mann vorbei und fragt: „Geht's dir gut, soll ich Eis holen?“ Antwortet Linus: „Schokolade und Erdbeere, bitte.“

“Nach der Schule kommt Lisa ganz fröhlich nach Hause. Da fragt die Mutter „Lisa, wieso freust du dich denn so?“ Lisa antwortet: „Na weil unser Lehrer verreist ist und deshalb morgen die Schule ausfällt.“ Die Mutter ist erschrocken und sagt: „Was? Das kann doch nicht wahr sein!“ Daraufhin antwortet Lisa: „Doch. Er hat gesagt: Das war's für heute. Morgen fahre ich fort.“

Wie nennst du einen Hund, der am Strand liegt?
Einen Hot Dog!

Kommt ein neuer Schüler in die Klasse. Fragt ihn die Lehrerin: „Na, wie heißt du?“ – „Ich heiße Felix.“ – „Und dein Alter?“ – „Der heißt Peter.“



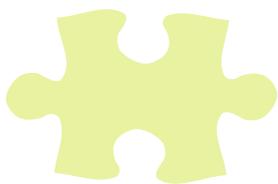
Fragt der Deutschlehrer die Klasse: „Wer von euch kann mir einen berühmten Dichter der Antike nennen?“ Karla meldet sich und antwortet: „Achilles!“ Daraufhin sagt der Lehrer: „Aber Karla, Achilles war doch kein Dichter!“ Da antwortet Karla überrascht: „Aber wieso? Der ist doch wegen seiner Ferse berühmt geworden.“

Was ist die gefährlichste Jahreszeit?
Der Sommer:
Die Sonnenticht, die Salatköpfe schießen, die Bäume schlagen aus und der Rasen wird gesprengt

Welcher Tag eignet sich ideal für einen Ausflug zum Strand?
Der Sonn-tag.

Warum brauchen Polizisten eine Schere? Damit sie Einbrechern den Weg abschneiden können.

Treffen sich zwei Anwälte. Sagt der eine zum anderen: „Hallo, wie geht es dir?“ Antwortet der andere: „Schlecht. Ich kann nicht klagen.“

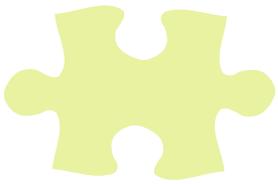


HARTE NÜSSE - UM FREIWILLIG DEN KOPF ZU ZERBRECHEN

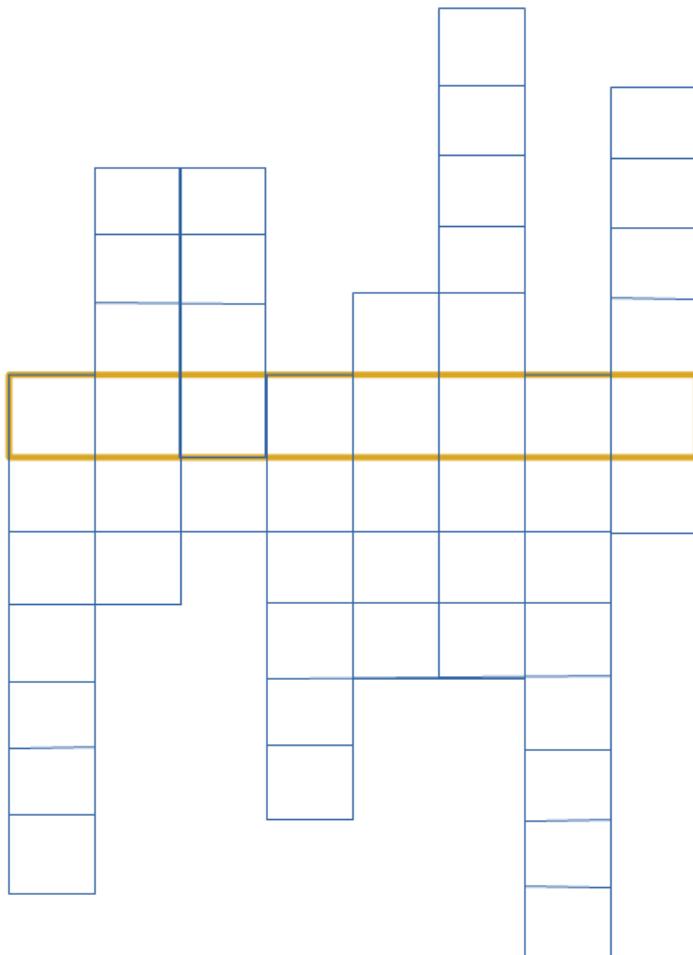
1. Der Frachter „Kleine Prinzessin“ liegt im Hamburger Hafen. Der Matrose Hein streicht das Schiff. Seine Strickleiter reicht bis 10 cm über das Wasser. Die Sprossen haben einen Abstand von je 25 cm. Hein steht auf der untersten Sprosse, als die Flut kommt. Der Wasserspiegel steigt um 65 cm. Wie viele Sprossen muss er höher steigen, damit er keine nassen Füße bekommt?
2. Eine elektrische Eisenbahn fährt bei Gegenwind in Richtung Westen. Wohin steigt der Rauch?
3. Du bist in einem dunklen Raum. Vor dir befinden sich drei Objekte: Eine Kerze, eine Öllampe und ein Gasherd. Du hast nur noch ein Streichholz. Was zündest du mit Sicherheit zuerst an?
4. Schwer und keine Scherzfrage: Im oberen Stockwerk eines Hauses befinden sich drei Glühbirnen. Im Keller gibt es zu jeder der drei Glühbirnen einen Lichtschalter. Wie erfährt man, welcher Lichtschalter für welche Birne ist, wenn man nur einmal in den Keller gehen darf?



Tipp:
Glühbirnen
entwickeln nach
einiger Zeit
Wärme



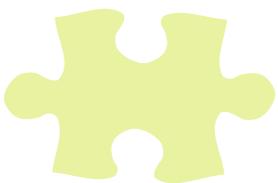
KREUZWORTRÄTSEL - FÜR UNTER- UND MITTELSTUFE



1 bis 8 von links nach rechts

1. Berühmter Komponist, komponierte „Eine kleine Nachtmusik“
2. Ein Spiel mit schwarzen und weißen Feldern
3. Das Zimmer mit der Bühne in unserer Schule
4. Englisch für „zuhören“
5. Eine der fünf Wirbeltierarten (im Singular)
6. 1000 Gramm
7. PC steht für „Personal...“
8. Fluss, der durch Stuttgart fließt

Das Lösungswort ist ein beliebtes Urlaubsziel in der Sommersaison!



DAS RÄTSEL DER ERB(S)EN - OBERSTUFE

In der Familie Krachinger des 19. Jahrhunderts ist die Hölle los. Dem ausschließlich braunäugigen Paar ist ein blauäugiges Kind geboren worden!

Der Vater schreit wutentbrannt: „Verräterin! Du bist mit dem blauäugigen Chauffeur fremdgegangen! Schande!“ Die Frau bestreitet dies aber: „Ich bin dir immer treu geblieben... der Chauffeur ist übrigens immer im Wagen geblieben!“

Wer hat hier recht?

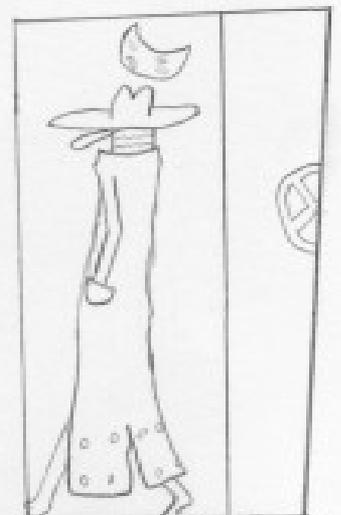
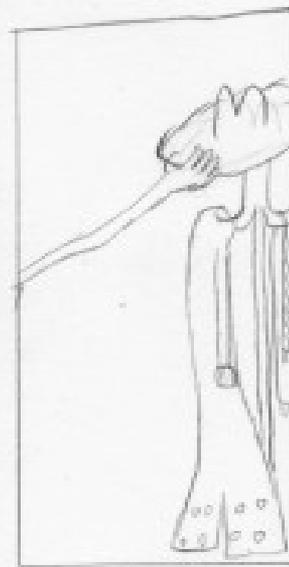
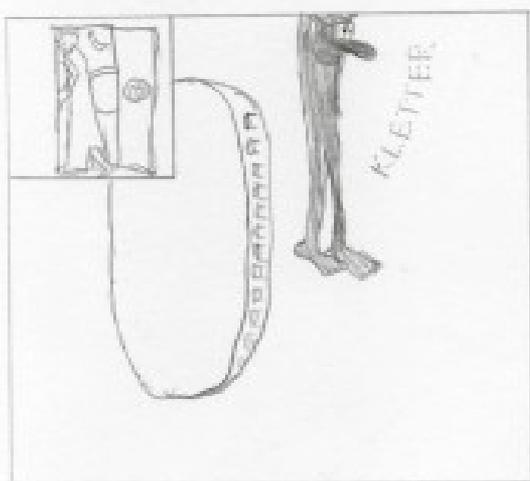
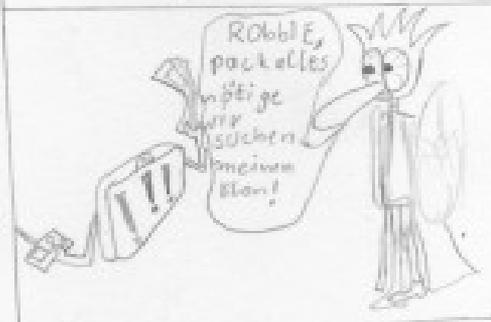
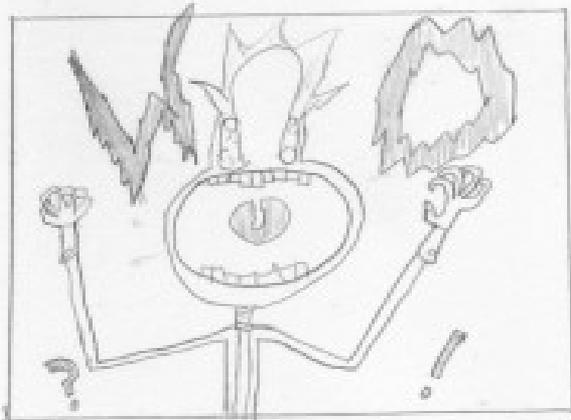
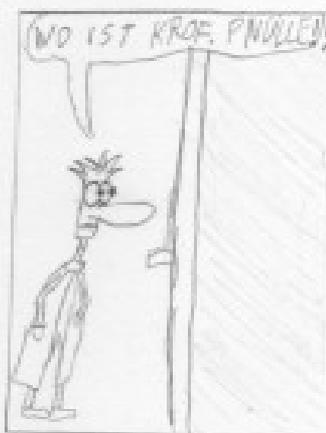
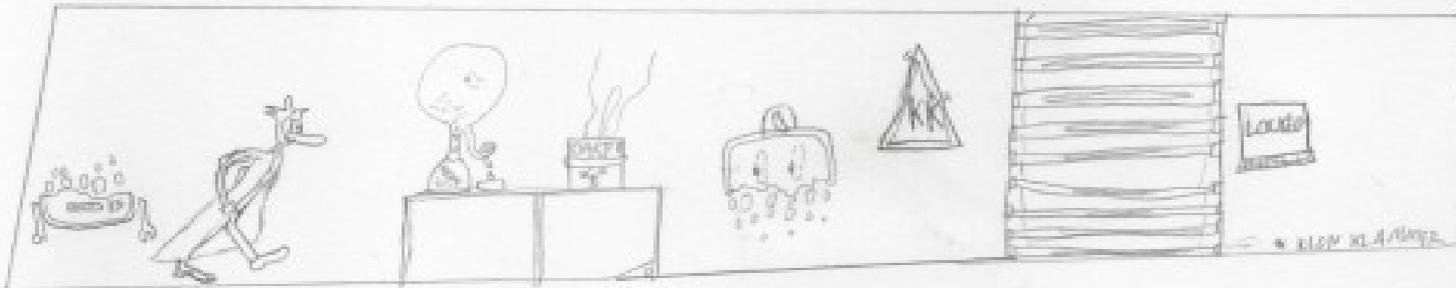
Kleiner Tipp: Die Großväter beider waren blauäugig!



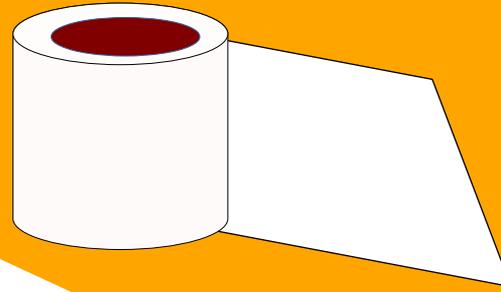
Wie ihr bereits richtig erkannt habt, handelt es sich hier um ein... recht komisches... Klassenzimmer des Lessings.
Aber um welchen Raum geht es genau?

Eure Aufgabe ist es, diesen Ort zu finden und es uns per E-Mail (<mailto:schuelerzeitung@lgka.de>) abzugeben.
Sollte sich eine rege Teilnahme finden, könnten wir bald auch mit Preisen arbeiten.

Professor Knolle - Part 1



Das Märchen der Handtücher



Etwas Atemberaubendes ist an diesem einen Tag geschehen, etwas Unfassbares. Es hat unsere Seelen erschüttert, unsere Herzen aufleuchten lassen. Es war ein historischer Tag.

Ich kann mich noch ganz genau daran erinnern, wie mein Freund von der Toilette hereingeplatzt kam, das Handy in die Hände schwankend, als sei es ein Pokal. Er stürmt zu unserem Klassenlehrer und zeigt ihm das fotografierte Wunder. Jubelnd und in epischer Stimmlage sagt er:

„Es gibt wieder Handtücher in der Jungstoilette“

Ein Schlachtfeld namens „Toilette“

Monatelang mussten wir Jungs ohne Handtücher ausharren. Warum? Dazu werden wir später kommen.

Ständig merkten wir zu spät, dass es keine Handtücher gab, sodass unser Rückweg zum Klassenzimmer immer dasselbe Ritual besaß: Die Hände schütteln, um jeden einzelnen Wassertropfen loszuwerden. Es schien, als kämen wir von einer Tanzschule, und doch... ..und doch kamen wir nur von der Toilette.

Die Toiletten unserer Schule – sie sind schon immer ein Problemkind gewesen. Ich weiß nicht, wie es in den Mädchentoiletten zugeht, aber bei uns Jungs... da ist oft die Hölle los. Mal sind die Stehschüsseln verstopft (man merkt das halt zu spät), mal die Waschbecken. Mal hängt ein Kondom von der Wand, mal ist die Sintflut hier vorbeigerollt. Und wenn du in den Kabinen die Tür zuschlägst, verendest du beim Anstarren von zigtausenden Stickers aus wer weiß welchen Jahrhunderten. Aber dies nur vorausgesetzt, man traut sich überhaupt in diesen Kabinen hinein.

Wo man ursprünglich Scheiße loswerden sollte, wird Scheiße heutzutage produziert.

An sich handelt es sich ja um Scheiße, die da angestellt wird. Denn seien wir doch ehrlich mit uns selbst: Welchen Grund sollte man haben, ein Kondom an die Wand zu kleben? Was erhofft man sich davon, die Kloschüssel zu verstopfen? Das Märchen des überquellenden Breitopfes in der Toilette nachzuspielen ist sicherlich keine gute Idee!

Doch vor Allem: Wem tut man dabei ein Gefallen? Sicherlich nicht den Schülern, die die Toilette benutzen. Sicherlich nicht den Putzfrauen, die den ganzen Dreck täglich reinigen müssen. Aber sicherlich auch nicht den Tätern selbst, ihr benutzt ja auch viel lieber saubere Toiletten. Davon bin ich zumindest überzeugt.

Die Odyssee der Handtücher

Natürlich will keiner diese Schäden haben. Wir alle wollen einfach in Ruhe und möglichst bequem unser Ding machen, ohne Slalom laufen und auf Hindernisse stoßen zu müssen. Sonst fühlt man sich ja nicht wohl oder kann nichts gescheit durchführen. Und das ist schade.

Denn: Die Toiletten gehören ja nicht einzelnen Schülern, sondern der ganzen Schülerschaft. Jedem von uns sind sie freigestellt worden – da sollte man wenigstens auf die anderen Rücksicht nehmen. So etwas lebt von gegenseitiger Achtung, da jeder diese Toilette problemlos nutzen sollte.

Es kostet halt Geld, beschädigte Waschbecken zu reparieren. Es kostet halt Zeit und Kraft, die Kondome von der Wand und die Verstopfungen von den Röhren zu entfernen. An dieser Stelle ein riesiges DANKE an den Reinigungskräften, die diese Schäden beseitigen.

Und so kam es zu der Odyssee der Handtücher in den Jungstoiletten: Nach andauernder Verschwendung der Tücher, wurden diese schließlich nicht mehr nachgefüllt. Für uns Jungs änderte sich kaum was – vorher hatten die Handtücher ja schon gefehlt, weil sie einen interessanten Platz in den Rohren fanden. Oder weil die Mülleimer ausnahmsweise verwendet wurden, leider halt mit unbenutzten Tüchern. Auf wessen Kosten musste diese Maßnahme durchgeführt werden? Auf Kosten der ganzen Schülerschaft. Nur wegen ein paar wenige Schüler.

Was können wir dagegen tun?

Als die neuen Handtücher wieder eingeführt wurden, schien sich die Lage in den Toiletten beruhigt zu haben. Der Vandalismus in den Toiletten ging sichtlich zurück. Heureka! Kaum hatten wir das bemerkt, schon öffnet sich ein Lichtspalt. In einer Tür. Das Problem „Vandalismus“ wurde nicht geklärt; es hat sich nur auf den Rest der Schule verlagert. Das beste Beispiel ist eben die eingetretene Tür, von der gewiss jeder mitbekommen hat. So eine Attraktion gibt es ja selten!

Doch: Was können wir als Schülerschaft gegen diesen Vandalismus tun? Nunja, wir können guten Beispiels voranschreiten und das Schulgebäude mit Respekt behandelt – schließlich nutzen wir es ja alle.

Wir können aber auch die Fälle von Vandalismus melden, denn ACHTUNG: In diesem Fall handelt es sich nicht um Petzen! Und falls ihr die Täter seid: Steht zu euren Fehlern! Das ist zwar furchtbar schwer, wird aber von allen gern gesehen!

Ansonsten hätte ich einen kleinen Tipp fürs Leben:

Es heißt ja, wo im Leben eine Tür zugeht, geht woanders eine auf.
Und keine Sorge: Sie wird aufgehen, gar von alleine!
Da braucht ihr sie nicht... nunja, einzutreten ;)



Wir kennen die Lehrer*innen oft nur als die allwissenden Gestalten, die hinter den Pulten ihr Wissen weitergeben. Doch Lehrer*innen haben ja ganz bestimmt auch eine privatere Seite, eine persönlichere, die man sich nicht erwarten würden. Mit dieser Rubrik wollen wir dieser Seite auf den Grund gehen! Unsere erste Kandidatin: Frau Domin!

Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule und welches Fach mochten sie gar nicht?

Tatsächlich waren Mathe und Sport meine Lieblingsfächer. In der Oberstufe hatte ich Informatik- das lag mir aber nicht so Gut.



Was war ihre schlechteste Note in Mathe?

Es war bestimmt mal eine 4,5 dabei.

Ihr Tipp für einen gelungen Spickzettel?

Jeder Spickzettel ist gelungen. Sobald ich ihn geschrieben habe, habe ich mir mit großer Wahrscheinlichkeit dabei etwas Gemerkt.

Was hat Sie früher am meisten an ihren Lehrer*innen Gestört?

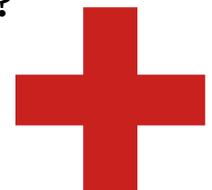
Wenn sie unmotiviert waren.

Was war ihr witzigstes Erlebnis in der Schule?

Vorkommnisse im Lehrerzimmer, die leider nicht öffentlich werden dürfen.

Welches Erlebnis aus ihrer Lehrerzeit würden sie lieber vergessen?

Als sich ein Schüler auf einer Studienfahrt verletzt hat und viele Wochen auf Krücken unterwegs war.



Mathe oder Sport? Welches Fach unterrichten Sie lieber?

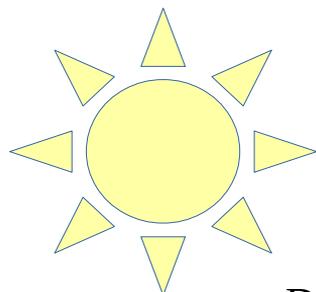
Die Mischung macht's! Ich liebe es beide Fächer zu unterrichten.

Haben Sie ein sportliches Vorbild?

Nein, ein sportliches Vorbild habe ich nicht.

Was ist Ihre Lieblingssportart?

Da macht es auch die Mischung: Handball, Snowboard fahren, Surfen, ...



Gibt es eine Sportart, die Sie so gar nicht können?

Bei rhythmischer Sportgymnastik sehe ich komisch aus.

Was gefällt Ihnen am meisten an ihrem Beruf?

Die Abwechslung und der Kontakt zu Schüler*innen und den Kollegen.

Sind Ihnen die Sommerferien schon mal zu lang geworden?

Nein, die Sommerferien waren mir noch nie zu lange, aber ich freue mich immer, wenn es bald wieder losgeht in der Schule.

Was entspannt Sie?

Sport entspannt mich. Da bekomme ich den Kopf frei.



Was bringt Sie richtig zum Lachen?

Tollpatschige Unfälle.

Zu welchem Lied können Sie so richtig abtanzen?

Oh je, da bin ich ziemlich unkompliziert. Wenn die Stimmung passt, kann ich zu fast jedem Lied tanzen.

Welche Person (tot oder lebendig) würden sie mal gerne Treffen?

Sophie Scholl hätte ich gerne einmal persönlich getroffen.

Was dürfen ihre Schüler niemals über Sie erfahren?

Dass ich „gute Streiche“ lustig finde.

Welchen Beruf wollen Sie ihn ihrem nächsten Leben ergreifen?

Ich bin mit meiner Wahl Lehrerin zu sein mehr als zufrieden. Aber wenn ich mich in meinem nächsten Leben für einen Beruf entscheiden müsste, wäre ich gerne Ärztin.

Die Learntec

Am 31. Mai waren wir, eine Gruppe aus vier Schülern und zwei Schülerinnen, mit Herrn Dr. Roth bei der Learntec, also Europas größter Bildungsmesse. Hier haben wir drei AG-s repräsentiert, die Astronomie-, die Tüfteln und Forschen- und die Nao AG.

Die Ausstellung befand sich auf der Messe Karlsruhe. In den verschiedenen Hallen gab es unzählige Demonstratoren, die Lernapps, Schulen und verschiedene Marken für Schulen und Schulzubehör vorstellten. Wir bekamen einen kleinen Stand mit 2 Tischen. Um uns herum waren andere Schulen, die Fischertechnik präsentierten.

Die Tüfteln und Forschen AG hat mehrere selbstgebaute automatisierte Geräte vorgestellt. Unser Schüler haben auch weitere Informationen über die selbstgebauten, kleinen Roboter, der für den Robocup gebaut wurde, erzählt. Ich, eine Schülerin, die die Nao-AG unserer Schule repräsentiert, und ein weiterer Schüler aus der AG haben unsere Plakate ausgehängt und unseren Stand aufgebaut. Vorläufig hatten wir ein Programm erstellt, das die Fähigkeiten des humanoiden, also möglichst menschenähnlichen, Roboters vorstellt.

Schon bei dem hochfahren des Roboters kamen Menschen an unserem Stand vorbei und fragten nach dem Programmnamen, nach einem Foto oder auch den Namen der Schule. Nachdem der Roboter hochgefahren wurde, haben wir ihn vor unserem Tisch gestellt und starteten unser Programm, um Interessierte anzulocken. Dank unseres Programms und seinem Aufführer hatten wir schon bald Leute die mehr über unsere wunderbare Schule wissen wollten. Sogar Familien kamen vorbei, um unseren Roboter zu bestaunen. Wir hatten aber nicht nur den Roboter zur Verfügung, sondern ein kurzes Video über unseren anderen AG-s und Projekten. Zum Naschen hatten wir Süßes verteilt, und wer noch mehr wissen wollte, konnte durch einen QR-Code auf unsere Homepage gelangen. Das Interesse war groß. Mir hat am meisten gefallen, dass wir sogar auf Englisch reden konnten, da Englisch Sprechende mit dabei waren.

Für mich war es ein großes Erlebnis, dass ich vor so viele Leuten mit einem Roboter für die Schule auftreten konnte. Ich finde es toll, dass unsere Schule unser Lernen so sehr unterstützt, dass es uns die neuesten und effektivsten Bildungsmöglichkeiten anbietet, damit wir besser lernen können.

Was ist Ihr Lieblingsfach, das Sie unterrichten?

Zum Thema „Was ist Ihr Lieblingsfach, das Sie unterrichten?“ haben wir eine Umfrage erstellt:

Frau Seitz	Gemeinschaftskunde	Da nicht alle Lehrer dazu befragt wurden und ein paar Antworten leider abhanden gekommen sind, gibt es leider keine Analyse. Es wurde aber auf jeden Fall auf Datenschutz geachtet. Und falls es bei den Umfrageantworten zu Verwechslungen kam, meldet euch bitte.
Herr Dr. Roth	Physik	
Frau Breier	Deutsch & Gemeinschaftskunde	
Frau Hummel	Literatur, Theater(-Ag) & Englisch	
Frau Breiding	Deutsch & Geschichte	
Frau Gerwien	Biologie & Chemie	
Frau Strotz	Latein & Geschichte	
Frau Eschenröder	Deutsch & Englisch	

Falls ihr Ideen für eine weitere Umfrage habt, egal ob für Lehrer*innen oder Schüler*innen, schreibt sie uns doch! Ihr könnt sie entweder in den Schülerzeitungsbriefkasten einwerfen oder online per E-Mail versenden (<mailto:schuelerzeitung@lgka.de>)

Vielen Dank für eure Ideen und für euer Verständnis!

VIDEOSPIEL-EMPFEHLUNG

Lego Marvel Super Heroes

Titel: Lego Marvel Super Heroes

FSK: 12

Erscheinungsjahr: 2013

Plattformen: PS3, Ps4, Xbox 360, xBox One, PC, Wii U, Ps Vita

Lego Marvel super Heroes befindet sich, wie der Titel schon sagt, mitten im MCU (Marvel Cinematic Univers) nur in der Lego-Version. Man kann in dem Spiel sowohl spannende Missionen machen als sich auch auf einer Open World Map frei bewegen. Nach und nach kann man sich mit Münzen, die man schnell gesammelt hat, weitere Charaktere freikaufen. Außerdem kann man sowohl im Singleplayer- als Multitplayermodus spielen.

Das Spiel hat eine spaßige Action und ist eine Bereicherung für Marvel Fans.



Tschick

Liebe Leser*innen,

es ist noch nicht so lange her, da habe ich diese Lektüre im Deutschunterricht gelesen.

Dieses Buch ist besonders.

Es erzählt die Geschichte einer unglaublichen Reise in den Sommerferien (Macht das aber keinesfalls nach!) .Seine moderne Sprache bewirkt, dass man das Buch mit Freude liest, wobei an anderem Schriftbild nicht wirklich etwas auszusetzen ist.



Gemeiner Efeu (lat. hereda helix)

Wissenschaftlicher Name: Hereda helix

Höchstalter: 450 Jahre

Aberglaube/Brauchtum/Symbolik: Da Efeu nicht bestehen kann, ohne sich anzuschmiegen, ist er seit alters her auch Sinnbild für Freundschaft und Treue

Blätter: dunkelgrüne, herzförmige Blätter

Früchte: kleine, schwarze Beeren

Bedürfnisse: wenige, da Kletterpflanzen nur alte Mauern, Gebäude oder Bäume benötigen

Herkunft/Vorkommen: aus Tropenwälder stammend, in ganz Europa verbreitet

Verwendung: wird sowohl in der Medizin als auch als Zierpflanze verwendet

Besonderheiten/Merkmale: immergrün, klettert gerne an alten Gebäuden empor

1. Pizzaschnecken

12 Stücke, Arbeitszeit: 15min, Backen: 30min

Zutaten für die Biskuitrolle:

- 1 Packung fertigen/normalen Pizzateig
- 200 g passierte Tomaten
- Etwas Salz und Pfeffer
- Etwas getrockneten Basilikum
- 100 g Käse
- ½ Paprika

Anleitung:

1. Schritt

Pizzateig mit einem Nudelholz ausrollen.

Ofen auf 200 Grad (Umluft:180 Grad) vorheizen.

Passierte Tomaten mit Salz, Pfeffer und Basilikum vermischen, diese anschließend auf dem Teig verteilen.

2. Schritt

Den Käse auf dem Teig verteilen.

Mit einem Pizzaschneider 12 schmale Streifen schneiden (ca. 1 cm).

Die Streifen einzeln aufrollen und auf das Backblech legen.

Die geschnittene Paprika auf den Pizzaschnecken verteilen.

Pizzaschnecken nach Belieben nochmals mit Käse garnieren.

Pizzaschnecken im vorgeheizten Ofen ca. 30 min backen.

3. Schritt

Die Pizzaschnecken mit frischen Basilikumblättern garnieren.

Warm zu servieren.

EINKAUFLISTE

Pizzateig
Passierte Tomaten
Geriebener Käse
Paprika

Geräte

Ofen
Backblech
Backpapier
Nudelholz
Pizzaschneider



Tipp: Du kannst die Pizzaschnecken auch mit anderen Zutaten machen, wie z.B. Schinken oder Rucola. Sie sind ein idealer Beitrag für Partys und Klassenfeste

LUCHSE die Pinselohren kehren zurück

<i>Ordnung:</i>	Raubtiere (Carnivora)
<i>Unterordnung:</i>	Katzenartige (Feliformia)
<i>Familie:</i>	Katzen (Felidae)
<i>Unterfamilie:</i>	Kleinkatzen (Felinae)
<i>Gattung:</i>	Luchse (Lynx)
<i>Art:</i>	Eurasischer Luchs

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war er aus weiten Teilen Mittel- und Südeuropas verschwunden. Rückzugsgebiete fand er in abgelegenen Regionen der großen Gebirgszüge wie den Pyrenäen, Alpen oder Karpaten. In Deutschland lebten die letzten Exemplare im Bayerischen Wald.

Derzeit gibt es in Deutschland rund 125-135 ausgewachsene Luchse, sowie 59 Jungtiere. Das geht aus der aktuellen Erhebung des Bundesamts für Naturschutz (BfN) vom Februar 2021 hervor. Damit hat sich die Zahl der Luchse seit 2019 erhöht.

Im **Bayerischen Wald** und im **Oberpfälzer Wald** wird die Zahl der Luchse auf rund 70 Tiere geschätzt. Diese Tiere werden jedoch auch immer wieder im angrenzenden Österreich und Tschechien nachgewiesen. In **Rheinland-Pfalz** nimmt die Zahl an Luchsen seit 2016 durch ein vom WWF unterstütztes Wiederansiedlungsprojekt beständig zu.

Bereits 16 Tiere wurden dort freigelassen. Auch in den **Harz** wurden zwischen 2000 und 2006 mehrere Luchse gebracht. Die Gesamtzahl wird dort auf rund 70 Tiere geschätzt. Einzelne Tiere werden auch immer wieder in Thüringen, Hessen und in Baden-Württemberg nachgewiesen.



Rätsellösung

Fotorätsel Juni 2021:
Decke

(P.S.: Alle Fotos und Bilder sind im Public Domain, selbstgemacht oder genehmigt worden. Sie wurden alle vorher überprüft.)

Dank

1. Ein großes Dankeschön geht an:

- Frau Eschenröder für die Korrektur der meisten Artikel
- ZongQian Li für den Kasten der Schulsanitäter
- Jelly, Herrn Steiner, Frau Seitz, Leonie, Anna und Adam für die Artikel und für die Unterstützung
- Herrn Dr. Roth fürs Online-Stellen
- Herrn Lorenz für die AG

Und natürlich euch, die Leser*innen!

Bis zur nächsten Ausgabe!
